



Der geheimnisvolle Luchs ist die Art des Bundeslandes Oberösterreichs. Verkehr, Zerschneidung der Lebensräume und ihrer Wanderkorridore sowie illegale Bejagung machen „Meister Pinselohr“ das überLEBEN in Österreich schwer. (Text: Josef Limberger)

Nordluchs

Lynx lynx



© Robert Hofrichter

Verbreitung

Der Luchs bewohnt die Waldgebiete Eurasiens von Ostsibirien bis in die Pyrenäen. In Mitteleuropa sind stabilere Bestände nur noch in den Karpaten, dem Balkan und in Skandinavien zu finden. In Österreich tritt er in zwei kompakten Verbreitungsgebieten auf: Dem Böhmerwald und dem Freiwald, von wo sich die Luchsvorkommen in Richtung Donau ausbreiten. Und in den Alpen, wo allerdings ein guter Teil der Population auf Wiederansiedlungsprojekte in der Steiermark zurückgeht (auf der Turrach wurden zwischen 1976 und 1979 sechs Männchen und drei Weibchen freigelassen). Der Bestand in ganz Österreich wird momentan auf 5-20 Tiere geschätzt.

Lebensraum

Der Luchs bewohnt ausgedehnte Wald- und Buschgebiete vom Tiefland bis in Höhen über 2000 m. Außerhalb der Ranzzeit von Februar bis April ist der Luchs ein Einzelgänger und braucht sehr große Reviere (etwa ein Tier pro 100 km²). Er meidet Gewässer, kann aber durchaus schwimmen. Tagsüber sonnt er sich gerne auf Felsvorsprüngen oder Waldlichtungen. Meist ist er aber dämmerungs- und nachtaktiv.

Beschreibung

Ausgewachsene Luchse können eine Kopf-Rumpflänge von 80-130 cm erreichen. Sie besitzen einen 20-25 cm langen „Stummelschwanz“, welcher ein schwarzes Ende aufweist und erreichen eine Schulterhöhe von 55-70 cm. Weibchen wiegen zw. 16-24 kg, Männchen zw. 20-30 kg. Die Fleckung des Felles ist sehr unterschiedlich, die Grundfärbung reicht von Grautönen im Winter bis zu einer rötlichen Grundfärbung im Sommer.

Charakteristisch für den Luchs sind neben dem ausgeprägten Backenbart die markanten Pinselohren, deren Haarpinsel eine Länge von 4 cm erreichen können. Die Beine, die einziehbare, an den Vorderläu-

fen bis 4 cm, lange Krallen besitzen, weisen besonders im Winter eine dichte Behaarung auf, welche das Gewicht des Luchses auf 40 g Gramm je Quadratzentimeter Körperoberfläche dezimiert. Daher sinken Luchse bei dichter Schneedecke kaum ein.

Ähnliche Arten

Der Pardelluchs (*Felis pardina*) ist kleiner und leichter als der Nordluchs. Er kommt in den Bergwäldern der Iberischen Halbinsel vor.

Lebensweise und Biologie

In Manier der Katzen ist der Luchs ein ausschließlicher Fleischfresser. Rehe gehören zu seiner Hauptbeute, aber auch junge und kränkelnde Hirsche. Er lauert ihnen an den Wechsellinien auf und tötet sie rasch durch einen Biss in die Kehle.

Wie alle Beutegreifer erfüllt der Luchs eine wichtige Funktion, da er durch Selektion der Bestände zur Gesundung dieser beiträgt. Auch kleineren Beutetieren bis hin zu Maus und Singvögeln ist der Luchs nicht abgeneigt.

Gefährdung und Schutz

In Österreich gehört der Luchs zu den jagdbaren, aber ganzjährig geschützten Tieren. Der Luchs wird im Washingtoner Artenschutzübereinkommen CITES geführt und in der Roten Liste gilt er als vom Aussterben bedroht. Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie der EU (Anhang II und IV), Berner Konvention und Bonner Konvention unterstreichen weiter den hohen Schutzstatus des Luchses. Gefährdungsursachen sind Verkehr, Zerschneidung der Lebensräume und Wanderkorridore sowie illegale Bejagung.

Literaturhinweise

GEPP, J.: Rote Liste gefährdeter Tiere Österreichs
MOLINARI, P., BREITENMOSER, U.: Raubtiere am Werk, Handbuch zur Bestimmung von Großraubtieren und anderen Nachweisen
Natur & Land Heft 5/2005, ÖKO-L 25/4 (2003)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [2006_4-5](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [überleben: Nordluchs 28](#)